



# GESPRÄCHSREIHE GESCHICHTE GESTALTEN

02

Gespräch mit dem Regisseur Roland Steiner  
über seine Dokumentarfilme

**JUGENDWERKHOF (1982) und UNSERE KINDER (1989)**

Montag, 21. Mai 2012, 19.30 Uhr

Kino im Schillerhof, Jena, Helmboldstraße 1

LEHRSTUHL FÜR GESCHICHTE IN MEDIEN UND ÖFFENTLICHKEIT / FRIEDRICH-SCHILLER-UNIVERSITÄT JENA

## Gespräch über die Dokumentarfilme

**JUGENDWERKHOF** (1982, s/w, 31 min) und **UNSERE KINDER** (1989, Farbe, 88 min)

Regie: **Roland Steiner** / Produzent: **DEFA-Studio für Dokumentarfilme**

„Jugendwerkhof“ erzählt von Jugendlichen in der DDR und staatlicher Erziehungspraxis gegenüber Unangepassten. Der Film wurde 1982 verboten. „Unsere Kinder“, das sind Punks und Gruf-ties, aber auch rechte Skinheads und Neonazis. Offiziell gab es im antifaschistischen Staat keine Rechtsradikalen. Was machte die jungen Männer zu Skinheads? Wie reagierten die Eltern, die Gesellschaft, der Staat? Und nicht zuletzt: was können uns solche historischen Filmdokumente heute mitteilen über das Gestalten von Geschichte?

---

### Im Gespräch

**Roland Steiner**, Regisseur (Hannover)

### Moderation

**Dr. Axel Doßmann**, Historisches Institut der FSU Jena

**Montag, 21. Mai 2012, 19.30 Uhr, Kino im Schillerhof**

**Eintritt: 6 Euro, für Studierende 4 Euro**

Infos unter [www.gmoe.uni-jena.de](http://www.gmoe.uni-jena.de)

# SCHWERPUNKT „RECHTSEXTREMISMUS IM FILM“

In Kooperation mit der **Landeszentrale für Politische Bildung Thüringen**,  
dem **Jena Center Geschichte des 20. Jahrhunderts** und der **Stiftung Gedenkstätten Buchenwald und Mittelbau-Dora**.

Titelfoto: Szene aus „Unsere Kinder“, © Progress Film-Verleih



**GESPRÄCHSREIHE**

# **GESCHICHTE GESTALTEN**

**03**

Gespräch mit dem Regisseur Thomas Heise  
über seinen Dokumentarfilm  
**STAU - JETZT GEHT'S LOS (1992)**

Montag, 4. Juni 2012, 20.00 Uhr

Kino im Schillerhof, Jena, Helmboldstraße 1

**LEHRSTUHL FÜR GESCHICHTE IN MEDIEN UND ÖFFENTLICHKEIT / FRIEDRICH-SCHILLER-UNIVERSITÄT JENA**

## **Gespräch über den Dokumentarfilm**

**STAU – JETZT GEHT'S LOS** (D 1992, 16 mm, Farbe, 83 min)

Buch und Regie: **Thomas Heise** / Kamera: **Sebastian Richter** / Ton: **Uve Haussig**

1991/92 in Halle-Neustadt: Regisseur Thomas Heise findet Zugang zu fünf Heranwachsenden mit kurzen Haaren, im Selbstverständnis rechte Skins. Was wollen sie? Was denken ihre Eltern? Wie erleben sie ihren Alltag? Warum besuchen sie die Gedenkstätte Buchenwald? Sind sie gefährlich? Was „Stau“ sicht- und hörbar macht, löste – nach den rassistischen Morden und Pogromen Anfang der 1990er Jahre – heftige Abwehr aus: antifaschistische Flugblätter, Stinkbomben, Steine. Verharmlost der preisgekrönte Film?

---

### **Im Gespräch**

**Thomas Heise**, Regisseur, Professor für Film an der Staatlichen Hochschule für Gestaltung Karlsruhe

### **Moderation**

**Dr. Axel Doßmann**, Historisches Institut der FSU Jena

**Montag, 4. Juni 2012, 20.00 Uhr, Kino im Schillerhof**

**Eintritt: 6 Euro, für Studierende 4 Euro**

Infos unter [www.gmoe.uni-jena.de](http://www.gmoe.uni-jena.de)

# **SCHWERPUNKT „RECHTSEXTREMISMUS IM FILM“**

In Kooperation mit der **Landeszentrale für Politische Bildung Thüringen**, dem **Jena Center Geschichte des 20. Jahrhunderts** und der **Stiftung Gedenkstätten Buchenwald und Mittelbau-Dora**.

Titelfoto: Szene aus „Stau – Jetzt geht's los“, © Thomas Heise / Stiftung Deutsche Kinemathek



## GESPRÄCHSREIHE **GESCHICHTE GESTALTEN**

**04** Gespräch mit dem Regisseur Andres Veiel  
über seinen Film  
**DER KICK (2006)**

Montag, 11. Juni 2012, 20.00 Uhr  
Kino im Schillerhof, Jena, Helmboldstraße 1

**LEHRSTUHL FÜR GESCHICHTE IN MEDIEN UND ÖFFENTLICHKEIT / FRIEDRICH-SCHILLER-UNIVERSITÄT JENA**

## **Gespräch über den Film**

**DER KICK** (D 2006, 35 mm, Farbe, 82 min)

Regie: **Andres Veiel** / Darsteller: **Susanne-Marie Wrage** und **Markus Lerch**

Am 13. Juli 2002 wurde der 16-jährige Marinus Schöberl in Potzlow (Uckermark) von drei Kum-pels als „Jude“, „Assi“ und „Penner“ bezeichnet, brutal misshandelt und schließlich ermordet. Woher kommt diese Gewalt? Inwiefern lässt sich das Geschehen mit deutscher Geschichte und Rechtsextremismus erklären? Andres Veiel montiert Aussagen der Täter, der Angehörigen des Opfers, der Dorfbewohner, der Justizbeamten. Warum aber ließ der Regisseur sämtliche Stimmen und Figuren von nur zwei Schauspielern darstellen?

---

### **Im Gespräch**

**Andres Veiel**, Regisseur, Psychologe, Autor (Berlin)

### **Moderation**

**Dr. Axel Doßmann**, Historisches Institut der FSU Jena

**Montag, 11. Juni 2012, 20.00 Uhr, Kino im Schillerhof**

**Eintritt: 6 Euro, für Studierende 4 Euro**

Infos unter [www.gmoe.uni-jena.de](http://www.gmoe.uni-jena.de)

# **SCHWERPUNKT „RECHTSEXTREMISMUS IM FILM“**

In Kooperation mit der **Landeszentrale für Politische Bildung Thüringen**, dem **Jena Center Geschichte des 20. Jahrhunderts** und der **Stiftung Gedenkstätten Buchenwald und Mittelbau-Dora**.

Titelfoto: Szene aus „Der Kick“ mit Susanne-Marie Wrage und Markus Lerch © Wilfried Böing



# GESPRÄCHSREIHE GESCHICHTE GESTALTEN

**05** Gespräch mit dem Filmkritiker Dietrich Kuhlbrodt  
über Winfried Bonengels Dokumentarfilm  
**BERUF NEONAZI (1993)**

Montag, 18. Juni 2012, 20.00 Uhr

Kino im Schillerhof, Jena, Helmboldstraße 1

LEHRSTUHL FÜR GESCHICHTE IN MEDIEN UND ÖFFENTLICHKEIT / FRIEDRICH-SCHILLER-UNIVERSITÄT JENA

## **Gespräch über den Dokumentarfilm**

**BERUF NEONAZI** (D 1993, 83 min)

Buch und Regie: **Winfried Bonengel** / Kamera: **Johann Feindt** / Schnitt: **Wolfram Kohler**

Der Münchner Neonazi Ewald Althans setzt sich in Szene: trifft Holocaust-Leugner, besucht Auschwitz, agitiert und provoziert. Er sieht gut aus, ist eloquent, findet Anhänger. „Der Spiegel“ urteilt 1993 über Bonengels Film: „Propaganda für Neonazis“. Linksautonome und auch Justiz stimmen zu: Vorführungen werden gestört und verboten. Erst 1996 ist Althans wegen „Volksverhetzung“ zu einer Freiheitsstrafe verurteilt worden – als Beweis galt „Beruf Neonazi“. Wie viel erklärenden Off-Kommentar brauchen mündige Bürger?

---

### **Im Gespräch**

**Dietrich Kuhlbrodt**, Oberstaatsanwalt a. D., Filmkritiker, Schauspieler (Hamburg)

### **Moderation**

**Dr. Axel Doßmann**, Historisches Institut der FSU Jena

**Montag, 18. Juni 2012, 20.00 Uhr, Kino im Schillerhof**

**Eintritt: 6 Euro, für Studierende 4 Euro**

Infos unter [www.gmoe.uni-jena.de](http://www.gmoe.uni-jena.de)

# **SCHWERPUNKT „RECHTSEXTREMISMUS IM FILM“**

In Kooperation mit der **Landeszentrale für Politische Bildung Thüringen**, dem **Jena Center Geschichte des 20. Jahrhunderts** und der **Stiftung Gedenkstätten Buchenwald und Mittelbau-Dora**.

Titelfoto: Szene aus „Beruf Neonazi“ © Winfried Bonengel



# GESPRÄCHSREIHE **GESCHICHTE GESTALTEN**

**06** Gespräch mit der Filmproduzentin Sophie Stäglich  
über David Wnenchts Spielfilm  
**KRIEGERIN (2011)**

Montag, 2. Juli 2012, 20.00 Uhr

Kino im Schillerhof, Jena, Helmboldstraße 1

LEHRSTUHL FÜR GESCHICHTE IN MEDIEN UND ÖFFENTLICHKEIT / FRIEDRICH-SCHILLER-UNIVERSITÄT JENA

## Gespräch über den Spielfilm

**KRIEGERIN** (D 2011, 103 min)

Buch und Regie: **David Wnendt** / Kamera: **Jonas Schmager** / Produktion: **Sophie Stäglich**

Regisseur David Wnendt erzählt mit „Kriegerin“ von einer jungen Frau in der Neonazi-Szene. Marisa (Alina Levshin) pflegt ihren Landser-Großvater, verprügelt Ausländer, trägt ein tätowiertes Hakenkreuz auf dem Dekolleté. „Verstörend realistisch“ und „beängstigend nah“, priesen Kritiker den mehrfach preisgekrönten Film. Sind Neonazis unserer Gegenwart jung, leicht erkennbar und haben einen Altnazi zum Großvater? Auf welchen Recherchen baut der Film auf? Was prägte Finanzierung, Casting, die Arbeit am Set und den Vertrieb?

---

### Im Gespräch

**Sophie Stäglich**, Filmproduzentin (Leipzig)

### Moderation

**Dr. Axel Doßmann**, Historisches Institut der FSU Jena

**Montag, 2. Juli 2012, 20.00 Uhr, Kino im Schillerhof**

**Eintritt: 6 Euro, für Studierende 4 Euro**

Infos unter [www.gmoe.uni-jena.de](http://www.gmoe.uni-jena.de)

# SCHWERPUNKT „RECHTSEXTREMISMUS IM FILM“

In Kooperation mit der **Landeszentrale für Politische Bildung Thüringen**, dem **Jena Center Geschichte des 20. Jahrhunderts** und der **Stiftung Gedenkstätten Buchenwald und Mittelbau-Dora**.

Titelfoto: Szene aus „Kriegerin“ © Alexander Janetzko / Ascot Elite Filmverleih